

## **„Global Choke Points“: Maritime Nadelöhre als Risiko für Weltwirtschaft und Geopolitik**

- ➔ *Mehr als 80 Prozent des globalen Güterhandels werden über die Ozeane transportiert*
- ➔ *Engstellen wichtiger Schifffahrtsrouten geraten in den Fokus geostrategischer Akteure*
- ➔ *Konflikte um Kanäle und Wasserstraßen als unterschätzte Risiken für die Weltwirtschaft*
- ➔ *Aktuelle Krisen zeigen die unmittelbare Bedeutung für den globalen Handel*
- ➔ *FERI Cognitive Finance Institute analysiert steigende Bedeutung von „Global Choke Points“*

**Bad Homburg, 16. Juni 2025** – Mehr als 80 Prozent des weltweiten Güterhandels werden per Schiff über die Weltmeere transportiert, mit China und der Golfregion als wichtigen Knotenpunkten. Problematisch dabei ist: Jede der stark frequentierten Routen hat topographische Engstellen – natürliche Meerengen wie die Straße von Hormus, die durch die aktuellen Entwicklungen im Iran wieder in den Fokus geraten ist, oder die Straße von Malakka, aber auch künstlich angelegte Passagen wie den Panama- oder den Suezkanal. In der neu erschienenen Analyse *„Global Choke Points: Maritime Engpässe als unterschätzter Risikofaktor für Weltwirtschaft und Geopolitik“* untersucht das FERI Cognitive Finance Institute die Bedeutung dieser Engpässe und die mit ihnen verbundenen Risiken, derer sich auch Unternehmen und Investoren bewusst sein sollten.

### **Krisenhafte Verwerfungen für Welthandel und Weltwirtschaft drohen**

„Die maritimen Nadelöhre determinieren ganz entscheidend den Zusammenhalt globaler Transaktionsnetze und Lieferketten und sind als kritische Flaschenhälse unverzichtbar für das reibungslose Funktionieren der Weltwirtschaft. Zugleich sind sie aber auch zentrale Elemente geostrategischer Sicherheitsinteressen – mit oftmals existenzieller Bedeutung“, sagt Dr. Heinz-Werner Rapp, Gründer und Leiter des FERI Cognitive Finance Institute. Die Sicherheit und Integrität dieser globalen Flaschenhälse sei aber keineswegs selbstverständlich – ganz im Gegenteil, wie Rapp betont: „Wichtige maritime Engpässe sind geprägt von steigenden Risiken und akuten Konflikten. Die Nadelöhre des globalen Handels werden so zu potenziellen Bruchlinien von Weltwirtschaft und Geopolitik – und damit explizit zu gefährlichen ‚Global Choke Points‘.“

Täglich sind große Mengen an Rohstoffen, Energieträgern und Konsumgütern auf den Weltmeeren unterwegs. „Je nach Herkunft der Güter und deren vorgesehenem Ziel müssen die Transporte diverse maritime Nadelöhre passieren. Diese haben eine enorme Bedeutung für die reibungslose Organisation globaler Handelsströme – und somit auch für den möglichst störungsfreien Ablauf des Welthandels“, sagt Rapp. Gezielte oder zufällige Störungen eines oder mehrerer dieser „Choke Points“ könnten daher schwerwiegende – möglicherweise sogar äußerst krisenhafte – Verwerfungen für Welthandel und Weltwirtschaft auslösen. Wie real diese Gefahren für die Weltwirtschaft sind, hat der starke Ölpreisanstieg nach der Eskalation des israelisch-iranischen Konflikts am vergangenen Freitag gezeigt: Als Anrainerstaat der Straße von Hormus, durch die rund ein Fünftel des globalen Ölhandels transportiert wird, hat der Iran großes Potenzial, den weltweiten Ölmarkt signifikant zu stören.

### **Global Choke Points rücken ins machtpolitische Blickfeld**

„Die ‚Global Choke Points‘ repräsentieren ein gravierendes Bedrohungspotential, das für geostrategische Planspiele von Großmächten wie China und USA zunehmend an Relevanz gewinnt“, so Rapp. Die wachsende Bedeutung zeige sich bereits darin, dass der neue US-Präsident Donald Trump noch vor seiner Amtseinführung

US-Ansprüche auf Übernahme des Panamakanals erhoben hatte. Spiegelbildlich dazu strebe China nach möglichst vollständiger Kontrolle der Taiwan-Straße – ein hochbrisantes Ziel mit enormem Konfliktpotential. „Vor dem Hintergrund erhöhter globaler Spannungen rücken die ‚Global Choke Points‘ verstärkt ins machtpolitische Blickfeld geostrategischer Akteure. Das gilt speziell für China und die USA“, so Rapp. Mit Blick auf wachsende Risiken sollten deshalb auch Unternehmer und Investoren die weiteren Entwicklungen rund um die „Global Choke Points“ sehr genau beobachten.

Das neue Cognitive Briefing „*Global Choke Points: Maritime Engpässe als unterschätzter Risikofaktor für Weltwirtschaft und Geopolitik*“ der Bad Homburger Denkfabrik der FERI-Gruppe gibt Investoren und Unternehmern tiefe Einblicke in die zugrundeliegende Problematik und unterstützt bei der Analyse und Bewertung künftiger Herausforderungen. Das Briefing steht zum Download zur Verfügung im [Content Center](#).

### ➔ **Über das FERI Cognitive Finance Institute**

Das 2016 von Dr. Heinz-Werner Rapp gegründete und von ihm bis heute geleitete FERI Cognitive Finance Institute ist strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik der FERI Gruppe, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung. Das Institut nutzt dazu neueste Erkenntnisse aus Bereichen wie Verhaltensökonomie, Komplexitätstheorie und Kognitionswissenschaft. Die Analysen des Instituts werden regelmäßig publiziert und fließen in die vom CIO der FERI Gruppe, Dr. Marcel V. Lähn, verantwortete Multi Asset-Strategie ein.

Hinter dem FERI Cognitive Finance Institute steht ein erfahrenes Team mit interdisziplinärem Hintergrund, langjähriger Forschungspraxis und spezifischen Schwerpunktkenntnissen. Zudem besteht Zugang zu einem hochkarätigen Netzwerk externer Experten aus Wissenschaft und akademischen Think Tanks.

Dr. Heinz-Werner Rapp war bis 2023 langjähriger Vorstand und CIO der FERI Gruppe, für die er insgesamt seit 1995 tätig ist. Rapp hat an der Universität Mannheim Wirtschaftswissenschaften studiert und über psychologisch geprägtes Anlegerverhalten („Behavioral Finance“) promoviert. Er beschäftigt sich seit Jahren mit alternativen Kapitalmarktmodellen und hat maßgebliche Grundlagen der „Cognitive Finance“-Theorie entwickelt.

FERI ist bereits seit 1987 als unabhängiges Investmenthaus tätig mit den Schwerpunkten Investment Research, Investment Management und Investment Consulting. Der Name FERI steht für „Financial & Economic Research International“.

#### ➔ **Weitere Informationen:**

[www.feri-institut.de](http://www.feri-institut.de)

#### ➔ **Kontakt:**

FERI Cognitive Finance Institute

Dr. Julia Bahlmann

Tel. +49 (0) 6172 916-3631

[Julia.Bahlmann@feri-institut.de](mailto:Julia.Bahlmann@feri-institut.de)

Vorstand: Marcel Renné (Vorsitzender), Marcus Brunner, Dr. Marcel V. Lähn

Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Uwe Schroeder-Wildberg

Handelsregister Bad Homburg v.d.H. (HRB Nr. 16305)